

Wider den Schlankheitswahn

Am 17. Juli findet im Palais Prinz Carl eine Modenschau zugunsten Essgestörter statt

Von Daniel Biswenger

Knochige, halb zu Tode abgemagerte Mädchen, die Watte essen, um sich satt zu fühlen. Junge Frauen im unerbittlichen Konkurrenzdruck um jedes Kilo und Gramm: Gegen jene Zerrbilder der Modewelt und das von ihr überlieferte Schönheitsideal findet am 17. Juli im Spiegelsaal des Palais Prinz Carl eine Modenschau der etwas anderen Art statt: „Wir haben Models mit Kleidergrößen von 34 bis 42, ganz normale Mädchen von der Straße und garantiert keine Size Zero“, erklärt Initiatorin und Organisatorin Falguni Sehon-Tawadia das Konzept der Fashion Show, deren Erlös für einen guten Zweck gespendet wird.

Am Anfang des Ganzen, so Sehon-Tawadia, stand eine Idee. „Eine Kollegin kam auf mich zu und fragte, ob ich nicht auch mal Lust hätte, ein Charity-Event auf die Beine zu stellen.“ In dem Netzwerk „Business Women“, in dem sie bei ihrem Arbeitgeber SAP mitarbeitet, habe sie schon diverse Veranstaltungen mitorganisiert, nie aber allein die Verantwortung getragen. Der Vorschlag gefiel ihr, konkrete Vorstellungen für eine wohltätige Veranstaltung hatte sie aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht. „Die Idee, eine Modenschau auf die Beine zu stellen, ist dann quasi im Traum entstanden“ erzählt sie lächelnd. Ihre Freundin Melanie Bischoff hatte Lust, bei der Show zu modeln und bot sich gleich noch als

Mitorganisatorin an. Die Idee stand also schon mal, nur ein karitativer Zweck fehlte den beiden bis dahin. „Über eine Freundin bin ich an Herrn Bubenitschek vom Verein Gewaltprävention Rhein-Neckar geraten – er hat uns den Verein LuCa empfohlen“, schildert Melanie Bischoff. Beim Verein LuCa, der sich seit Jahren in verschiedensten Projekten für Mädchen engagiert – eines davon ist eine Internetberatungsstelle für Essgestörte, an die sich Mädchen und Jungen mit ih-

ren Problemen wenden können – seien sie dann auch mit offenen Armen empfangen worden: „Eine Fashion Show und das Thema Essstörungen, das hat halt auch gepasst“, so Sehon-Tawadia. Die Tatsache, dass der Verein seit Jahren in finanziellen Schwierigkeiten steckt, habe ihre Entscheidung dann zusätzlich erleichtert.

Ein halbes Jahr später sind die beiden Frauen sichtbar stolz auf ihr Projekt, der Arbeitsaufwand aber, erklären

sie, sei schon immens gewesen: „Im Vorfeld war so viel zu tun: Die Models, die Designer, die Location, um alles haben wir uns gekümmert, und das alles noch zusätzlich zu unseren Jobs“, sagt Melanie Bischoff. Weil es ihnen wichtig war, eine Veranstaltung mit regionalem Bezug zu organisieren, und sie keine Profimodels engagierten, müssen sie in der verbleibenden Zeit den Models noch das Laufen beibringen. „Wir trainieren zwei- bis dreimal die Woche“, sagt Sehon-Tawadia, „so richtig mit Videostudien, damit es am Ende auch gut aussieht“.

Im Anschluss an das Modeereignis können die Zuschauer die Kleider und den Schmuck des Abends dann kaufen. Der Erlös daraus sowie die Spendengelder kommen dem Internetprojekt zugute: „Wir hoffen außerdem, durch die Fashion Show zumindest ein wenig auf das Thema aufmerksam zu machen“, antwortet Sehon-Tawadia auf die Frage, was sie sich von dem Abend wünschen. Und Melanie Bischoff sekundiert: „Die Botschaft soll einfach lauten: Egal, welche Statur du hast, du bist schön.“



Ganz normale junge Frauen modeln für den guten Zweck. Foto: RNZ

Info: Die Modenschau geht am 17. Juli um 16 Uhr im Palais Prinz Carl, Kornmarkt 1, über die Bühne. Eintritt frei, Anmeldungen erwünscht an melanie@charityfashionandart.org oder an falguni@charityfashionandart.org. Infos über das LuCa-Projekt gibt es unter www.ess-stoerungen.net